

Inhalt

Vorwort: Zur Notwendigkeit einer Neujustierung religionstheologischer Kategorien	11
1. Wahrheit	15
1.1. Wahrheit als »Problem des religiösen Pluralismus«	15
1.2. Eine »kleine Geschichte« der Wahrheit	19
1.2.1. Die Entdeckung der Transzendenz als ontologischer Kategorie	21
1.2.2. Von der Metaphysik zur Erkenntnistheorie	27
1.2.3. Erkenntnis und Sprache	28
1.2.4. Wahrheit und Bedeutung in der (post-)strukturalistischen Theorie	33
1.3. Annäherungen an den Wahrheitsbegriff	41
1.3.1. Historisch: Wahrheit als sedimentierter Name	42
1.3.2. Politisch: Wahrheit als leerer Signifikant	53
1.4. Fazit: Was ist Wahrheit?	60
2. Universalität	63
2.1. Universalität als »unreine« Denkform?	64
2.2. Von der Naturphilosophie zur Naturwissenschaft	68
2.3. Die Säkularisierung des Universums im 19. Jahrhundert	71
2.4. Universalität und Geschichte	73
2.5. Universalität und Kolonialismus	82
2.6. Universalität und (post-)strukturalistische Theorie	88
2.7. Fazit: Universalität als sedimentiertes »Hintergrundrauschen«? . .	90
3. Religion	95
3.1. Religion und Religionstheologie	98

3.2. Die Geschichte der Religion aus kultur- und religionswissenschaftlicher Perspektive	108
3.2.1. Religion als sedimentierter Name und leerer Signifikant	108
3.2.2. Religion und Säkularität	115
3.2.3. ›Wissenschaft‹ und Religion im 19. Jahrhundert	118
3.2.4. Die Entdeckung der Religionsgeschichte	123
3.2.5. Religion und Globalisierung	131
3.2.6. Religion bei Martin Luther?	141
3.3. Fazit: Was ist Religion?	144
4. Exkurs: Theologie oder Religionswissenschaft? Zum disziplinären Ort.	147
5. Der ›eine Gott‹ der Religionstheologie	157
5.1. (Innerliche) Religion und Gotteskonzept	159
5.2. Die Globalisierung des göttlichen ›Einen‹	166
5.3. Der ›eine Gott‹ der Religionen	172
6. Zur Natur der Schrift	175
6.1. Offenbarung als Konzept des globalen Religionsdiskurses	175
6.2. Exkurs: Historisch-kritische Exegese als Dekonstruktion	181
6.2.1. Hermeneutische Vorentscheidungen	182
6.2.1.1. Wir leben in Geschichten – Narrativität und Wirklichkeitsverständnis	182
6.2.1.2. Bibelhermeneutische Modelle als kontextuelle Plausibilisierung göttlicher Wirklichkeit	183
6.2.2. Historisch-kritische Exegese als Genealogie	186
6.2.2.1. Die Zweiquellentheorie als genealogischer Stammbaum	186
6.2.2.2. Transformation im Detail – Der synoptische Vergleich	187
6.2.2.3. Kontext und Kon-Text – Motivgeschichte und ›Sitz im Leben‹	190
6.2.2.4. Tradition liest – Formgeschichtliche Überlegungen	192
7. Konsequenzen für das Reden vom ›einen Gott‹	195
7.1. Konzeptuelle Grundlagen	195
7.2. Der diskursive Ort des Sprechens	198
7.2.1. Das religiöse ›Gewordensein‹ als Kontext	198
7.2.2. Poststrukturalistische Religionstheologie als postkoloniale Theologie	203

7.3. Sprechen von dem ›einen Gott‹	210
7.3.1. Poststrukturalistische Religionstheologie als (post-) pluralistische Theologie	210
7.3.2. Formen des Sprechens	218
7.3.2.1. Negatives und uneigentliches Sprechen	220
7.3.2.2. Variationen poststrukturalistischer Rede	224
Nachwort	235
Anhang: Christus, ein Gefüge	241
2018: Predigt zum Fest	242
1877: Trimurti	243
1899: Der Reisende	245
451: Teuerster Bruder!	247
1866: Predigt auf dem Berg	249
Literaturverzeichnis	253
Personenregister	265
Sachregister	269